

Bozen



„Das Twenty ist nicht nur bei den Boznern beliebt, sondern auch bei Kunden aus dem Trentino und Nordtirol.“

Giovanni Podini

80

Geschäfte warten im erweiterten Twenty auf Kundschaft. Wer Hunger hat, kann zwischen 7 Restaurants auswählen und auch für die Freizeitbeschäftigung ist im Einkaufszentrum gesorgt: In 6 Kinosälen werden aktuelle Filme gezeigt.

„Das Twenty ist ein Begegnungsort“

WIRTSCHAFT: Im Landeseinkaufszentrum eröffnen weitere 15 Geschäfte – Resonanz ist laut Giovanni Podini mehr als zufriedenstellend

VON KARL PSENNER

BOZEN. Donnerstagfrüh wurden im Landeseinkaufszentrum Twenty im Rahmen einer kleinen Feier weitere 15 Geschäfte eröffnet. Der Einkaufstempel beherbergt nunmehr 80 Läden, 7 Restaurants und 6 Kinosäle, die allen Anforderungen der Kunden gerecht werden sollten. Nicht zu vergessen ist der „Kids Park“: Ein Kinderparadies, der seinesgleichen sucht.

„Wir sind heute hier, wollen keine großen Reden schwingen, sondern mit all unseren Mitarbeitern ein bisschen feiern und die neuen Geschäfte eröffnen. Für mich selbst ist es eine große Freude, dass nun das Twenty wieder Zuwachs bekommt und die zahlreichen Rückmeldungen stimmen uns mehr als zuversichtlich“, sagte ein zufriedener Twenty-Chef Giovanni Podini.

Zu den Mitarbeitern gewandt, meinte er: „Das Twenty seid ihr, denn ihr belebt es. Durch eure Freundlichkeit, Kompetenz, Professionalität und Einsatz



Seit gestern warten im Twenty 15 neue Geschäfte auf Kunden. Darüber freuten sich (von links) Giovanni Podini, Kanonikus Johannes Noisternigg und Giancarlo Podini.



Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

DLife/jpka

sorgt ihr für die Zufriedenheit unserer Besucher und Kunden.“

Kanonikus Johannes Noisternigg, der die Segnung der Räume und der darin arbeitenden Menschen vornahm, erinnerte daran, dass er die Familie Podini seit vielen Jahrzehnten kenne und sie sehr schätze: „Das Twenty ist ein Begegnungspunkt und Arbeitsplatz für sehr viele Leute. Alle Menschen, die hier ein- und ausgehen, möge der Herr segnen und sie begleiten.“

Die 15 neuen Geschäfte runden das Angebot im Landesein-

kaufszentrum in der Bozner Galileistraße ab. Es sei die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe, die das Twenty in den letzten Wochen und Monaten zu einem Magneten werden ließen, meinte abschließend Podini. So würden neben den Boznern nicht nur Besucher aus der nächsten Umgebung ins Twenty strömen, sondern auch zahlreiche Gäste aus Nordtirol und dem Trentino. Einen Pluspunkt stelle übrigens die erst kürzlich eröffnete Verbindungsbrücke

über den Eisack dar, die von Fußgängern wie für Fahrradfahrer gerne genutzt werde.

Der schlichten Feier wohnten insgesamt rund 200 Mitarbeiter bei, die bei einem anschließenden gemeinsamen Frühstück „ihr“ Twenty hochleben ließen.

© Alle Rechte vorbehalten

Video auf stol.it
SÜDTIROL ONLINE



Nazim-Hikmet-Weg wird verschönert

BOZEN. Vor kurzem haben am Nazim-Hikmet-Weg im Stadtviertel Europa-Neustift Arbeiten begonnen, durch die die Grünfläche verschönert werden soll. Die Arbeiten erfolgen im Auftrag des Stadtviertelrats Europa-Neustift. Entlang des Weges auf der Seite zur Pestalozzi-Schule (Europaallee) hin werden einige Bäume gepflanzt, die Begrünungsanlage wird erneuert und der Rasen angelegt, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Arbeiten wurden von der Stadtgärtnerei an eine spezialisierte Firma vergeben.

Volksbefragung: Formulare sind online



ENTSCHEIDUNG

Mehr als 500 Personen geht nicht

BOZEN. Ein Teil des erweiterten Einkaufszentrums Twenty, die sogenannten Zone C, unterliegt den Vorschriften des Flughafen-Risikoplanes. Demnach dürfen sich in diesem Teil der Erweiterungsfläche nie mehr als 500 Personen gleichzeitig aufhalten. Festgeschrieben steht dies unter anderem in der Benutzungsgenehmigung, die Kommissär Michele Penta im November ausgestellt hatte. Die Podini-Holding hatte die Streichung des Personen-Limits gefordert, mit dem Verweis auf ein Urteil des Verwaltungsgerichts aus dem Jahr 2014, dass die Ausklammerung des Einkaufszentrums aus dem Risikoplan bestätigte. Die Richter in der Gerstburg haben nunmehr jedoch den Einwand abgelehnt und auf die Baukonzession vom März 2014 verwiesen, in der die Personenbeschränkung bereits klar festgeschrieben stand.